Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtsträume des Gartenfreundes
Autor: M.D.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066471

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

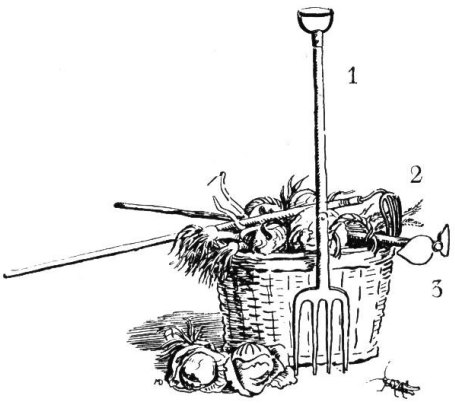
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von M. D.

Illustrationen von Marcel Dornier

Nicht wenige haben Sinn und Liebe zur Gartenarbeit. Wie wäre es, wenn wir diesen Gartenfreunden heuer etwas schenkten, das ihren besondern Wünschen entgegenkäme? Vermutlich wird auch im Frühjahr, dem Gebot der Zeit folgend, manches Stück Boden neu bearbeitet werden, und deshalb sind solche praktischen Gaben ganz zeitgemäss.

Gartengeräte. Den Grundstock zur Bodenbearbeitung bilden einige Werkzeuge: Der *Spaten* (Initiale N) oder die *Gabel* (Nr. 1) dienen zum Graben der Erde. Wem gebe ich den Vorzug? Das kommt auf die Bodenart an; zäher, schwererer Boden wird viel leichter mit der Gabel gegraben; den Spaten benütze ich mit Vorteil im sandigen, lockern Boden. Der *Kräuel* (Nr. 2) dient zum Durchhacken des Bodens, sowie zum Verebnen. Mit dem *Häueli* (Nr. 3) beseitigt man das Unkraut und lockert verkrustete Erde. Der *Rechen* wird zum feinen Verebnen gebraucht, auch wird er verwendet zum Einhacken des Gesäten (Rübli, Spinat usw.). Als vorteilhafte Ergänzung zu obigen Geräten kommt eine *Schaufel*, ein *Karst* und eines der modernen *Wolfgeräte* zur Erleichterung der Hackarbeit.



Wer diese Gaben zu prosaisch als Weihnachtsgeschenke findet, der versehe sie mit einem lustigen Sprüchlein!

Im Winter ist die Zeit zum theoretischen Gärtnern; da werden Kenntnisse aufgefrischt und erweitert: im Gemüsebau, in Blumenzucht, in Obstkunde, in Düngerlehre usw. Über all diese Gebiete gibt es eine grosse Auswahl an schönen *Büchern.* Wer Anfänger ist im Gartenbau, sollte zuerst etwas leicht Verständliches, nicht zu sehr ins Spezielle Gehendes lesen. Ich empfehle da « Das neue Gartenbuch » von Elly Petersen, reizend illustriert. Das Buch gibt Auskunft über Obst, Gemüse und Blumen und ist ein Geschenk, das sicher Freude machen wird. Wer sich besonders für Gemüse interessiert, findet alles darüber in dem Buche von Walter Kienli « Freilandgemüsebau ». Ich benütze es seit vielen Jahren als Nachschlagebuch, und es ist mir nie eine Antwort schuldig geblieben. Beliebt sind auch Bücher über die Kultur von Topfpflanzen.

Kleine und grosse *Giesskannen* werden im Garten stets benötigt; ich bekam einst eine kleine, von Hand bemalte, geschenkt und habe daran immer eine besondere Freude.

Eine oder besser zwei *Gartenschnüre*

sind ebenfalls ein Geschenk, das einen Gartenfreund erfreut; die schön gedrechselten Hölzer mit den festen gedrehten Schnüren sind zweckmässiger als die Stecken, die man vielerorts mit den mehrmals zusammengeknüpften Schnüren sehen kann. Dann fügt man gerade auch noch ein *Pflanzholz* bei, womit man die Setzlinge ohne viel Mühe verpflanzen kann.

Ich habe die Gewohnheit, alles, was ich im Garten säe und pflanze, aufzuschreiben. Weshalb? Ich ziehe z. B. Blumenkohl selber aus Samen heran und möchte davon im Oktober ernten können. Im April gesät, kann ich den Blumenkohl erst im Laufe des Novembers holen, und wäre dieser Monat nicht ausnahmsweise warm gewesen, hätte ich überhaupt keinen mehr ernten können. Meine Aufschreibung belehrt mich, dass ich im nächsten Jahre 14 Tage früher säen muss. Lange Zeit benützte ich zu meinen Notizen ein Heft, bis ich auf Weihnachten mit einer kleinen *Kartothek* überrascht wurde, der kleinsten, die es gab (15 × 17 cm), und nun finde ich es grossartig mit dieser Übersichtlichkeit. Ich machte am Anfang den Fehler, dass ich nicht für jede Pflanze eine eigene Karte nahm, aber hier ist Sparsamkeit einmal nicht am Platze.

Zinketiketten und unverwischbare Tinte zur Kennzeichnung der Obstbäume und anderm lagen auch einmal unterm Weihnachtsbaum, und ich hatte über diese Aufmerksamkeit grosse Freude.

Richtige *Gärtnerschürzen*, aus Leinen, blaue oder gar grüne, sind ebenfalls etwas Praktisches; vorn müssen sie eine grosse Tasche haben, und da hinein kommt irgendeine Überraschung: ein Büschel *Bast*, eine *Gartenschere*, ein zusammenlegbares *Metermass*, was man etwa als erwünscht erachtet. Etwas Feines für den, der auch bei regnerischem Wetter draussen schaffen muss, ist eine *Windjacke*.

Ein nettes kleines Geschenk ist ein Sortiment von Blumensamen in bunten Samenbriefchen. Ich würde z. B. auswählen an Sommerblumen: einfache und gefüllte Astern, Löwenmäulchen, niedrige und hohe Tagetes, Sonnenblumen, Calendula, Strohblumen, Kornblumen; an Zweijährigen: einfachen Goldlack, Vergissmeinnicht und Marienglockenblumen. Die Heranzucht ist einfach; Anleitung auf den Samenbriefchen. Für den kleinen Garten sät man nur die halben Portionen aus!

Das Abonnement auf eine *Gartenzeitschrift* ist ein Geschenk, an dem man das ganze Jahr hindurch Freude erlebt. Auch ein *Gartenabreisskalender* mit Ratschlägen für den Garten ist sehr brauchbar.

Welche Überraschung, wenn der Rosenfreund, dessen Begeisterung für eine neue Rosensorte wir kennen, zu Weihnachten einen *Gutschein* erhält, dass er sich im Frühjahr vom Rosenzüchter einige Stöcke dieser neuen Sorte schicken lassen darf! Eines ist dabei zu bedenken: man muss die Gewissheit haben, dass der Rosenliebhaber in seinem Garten Platz genug hat, diese Rosen zu pflanzen!

Auch so nützliche Dinge wie: *Gartensieb*, *Körbe*, *Steinkratten*, *Karrette*, *Gartenschlauch*, ja sogar ein Ballen *Torfmull*, mögen nicht vergessen werden.

Eine Riesenfreude bereitete mir seinerzeit das *Treibbeet* mit den dazu gehörenden Fenstern, in dem ich meine Setzlinge heranziehe. Adressen für Treibbeetlieferanten durch Samenhandlungen. Anleitung zur Selbstherstellung durch ein Büchlein, betitelt « Das Frühbeet des Liebhabers», Gartenbauverlag Trowitzsch.

Und zuletzt, da es doch Winter ist und der Garten keine mehr spendet, wollen wir auch an das Schenken von *Blumen* denken; Blumen machen ja die Weihnachtsstube so festlich!